

**Dossier für Lehrpersonen
Miteinander nebeneinander
Die 1970er und Aarau**

Shamiran Istifan. Manor Kunstpreis 26

**Angebote für Schulklassen aller
Schulstufen**

12.6.2026 - 6.9.2026



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
<i>Miteinander nebeneinander</i> <i>Shamiran Istifan</i>	6 7
Kunst-Workshops	
Pop Art	8
Zusammen-Setzen	10
Dialogische Führung	
<i>Miteinander nebeneinander</i>	12
<i>Shamiran Istifan</i>	12
Angebote für Schulklassen	14
Hausordnung im Aargauer Kunsthaus	22
Ausblick auf kommende Ausstellungen	22



Kindervernissage *Miteinander nebeneinander*, 2026
Foto: ullmann.photograph



Sammlungsworkshop, 2024
Foto: ullmann.photography

Einleitung

Sehr geehrte Lehrpersonen

Wir freuen uns, Ihnen das Dossier zu den aktuellen Ausstellungen *Miteinander nebeneinander. Die 1970er und Aarau* und *Shamiran Istifan. Manor Kunstpreis 2026* vorzustellen. Zu jeder Ausstellung entwickeln wir themenspezifische Angebote für Schulklassen. Sie ermöglichen es Ihren Schülerinnen und Schülern, in stufengerechten Formaten Kunst zu erleben und eine Verbindung zwischen Kunst und dem persönlichen Lebensalltag herzustellen.

Der Rundgang durch die Ausstellung vermittelt Wissen, beinhaltet interaktive Aufgaben und bietet viel Raum für Fragen und Austausch. Im Atelier setzen die Schülerinnen und Schüler die künstlerischen Themen gestalterisch um. So geschieht die Annäherung an die Kunst auch über das eigene Tun.

In diesem Heft werden die thematischen Schwerpunkte der Kunst-Workshops und der Dialogischen Führungen vorgestellt. Den Abschluss des Dossiers bildet der Ausblick auf die kommenden Ausstellungen und die Hausordnung im Aargauer Kunsthaus.

Zusammen mit dem Team der Vermittlung – Laura Flück, Brigitte Haas, Xenia Joss, Vera Lang, Ursula Meier, Astrid Näff, Ursina Spescha und Johana Steinmann – freuen wir uns, Sie demnächst im Aargauer Kunsthaus mit Ihrer Schulklasse zu begrüßen.

Silja Burch
Leitung Vermittlung & Anlässe

Sibilla Caflisch
Fachspezialistin / Stv. Leitung



Ausstellungsansicht *Miteinander nebeneinander*, Rosina Kuhn, *Ocean*, 1976
Foto: ullmann.photography



Shamiran Istifan, *Inbox*, 2026
Foto: ullmann.photography

Miteinander nebeneinander Die 1970er und Aarau

12.6.–6.9.2026

Gesellschaftliche und künstlerische Konventionen stehen Kopf. Experimentierfreude liegt in der Luft. In den 1970er-Jahren erwacht in der Schweizer Kunstwelt ein neues Selbstbewusstsein. Nah am Puls der Zeit und am internationalen Geschehen kommt es zu einem Wandel in der Kunstlandschaft. Lebendige Kunstszene entstehen ausserhalb von grösseren Städten. In Aarau gehören die Künstler der Atelieregemeinschaft Ziegelrain (1967 – 1975) zu den treibenden Kräften der Neuerungen. In einer ehemaligen Fabrik richten sie ein künstlerisches Labor ein, um neue Strategien und Haltungen zu erproben. Die Ausstellung fängt den Zeitgeist des Aufbruchs ein und zeigt, wie unterschiedliche Stile, Inhalte und Medien gleichzeitig existierten und sich gegenseitig inspirierten – miteinander und nebeneinander. Ausgehend von der damaligen Aargauer Szene führt der Parcours der Ausstellung durch Pop-Art, Nouveau Réalisme, konzeptuellen Ansätzen und weiteren lokalen bis internationalen Positionen. In der Ausstellung werden thematische Akzente gesetzt und Verbindungen zwischen lokalen, regionalen und internationalen Bewegungen sowie Kunstschaaffenden sichtbar. Ein Schwerpunkt liegt auf kollektiven Formen der Zusammenarbeit, gemeinsam geschaffene Arbeiten, Künstlerfreundschaften und Netzwerke.

Zu sehen sind Werke aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Fotografie, Skulptur und Installation von 54 Kunstschaaffenden.

Freiraum

In Kurzinterviews erzählen spannende Persönlichkeiten über ihre Erinnerungen an die 70er und über das kollaborative Arbeiten – gestern und heute. Vitrinen mit Archivmaterial, eine Plakatwand von Ausstellungen jener Zeit im Aargauer Kunsthaus, eine Lesecke und eine interaktive Wand laden zum Stöbern und Teilen der eigenen Gedanken ein.

Shamiran Istifan Manor Kunstpreis 2026

12.6.–6.9.2026

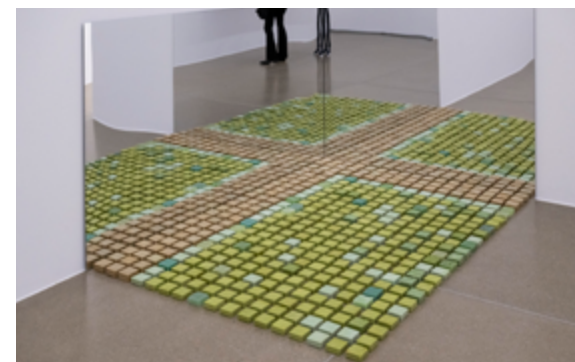
Shamiran Istifans Arbeiten entwickeln sich aus Fragmenten von Erinnerung und Gegenwart. Aus persönlichen Prägungen heraus arbeitet sie mit Bildern und visuellen Codes, die sie zu neuen Konstellationen verdichtet. Ihre Installationen, Skulpturen und textilen Arbeiten verschieben dabei den Blick auf soziale und strukturelle Zusammenhänge. Oft verwendet die Künstlerin Bildwelten des Alltags oder Referenzen aus Popkultur und Social Media, die sie in neue, teils sakral konnotierte Bedeutungen überführt.

In Baden geboren, wuchs sie in einer diasporischen Lebensrealität auf, die von einer Minderheitenperspektive geprägt war. In ihren neuen Arbeiten wird der Aargau zum Resonanzraum: Objekte wie Pflastersteine oder Briefkästen – als Übergang zwischen Privatraum und Öffentlichkeit – treffen auf die Ästhetik der Kosmetikindustrie und Motive der Teenage-Kultur. Es entsteht eine vielschichtige Konstellation von Bildern, Materialien und Symbolen, in denen unterschiedliche Lebenswelten parallel existieren.

Shamiran Istifan (*1987) ist Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau 2026, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Schweizer Kunst vergeben wird



Ausstellungsansicht *Miteinander nebeneinander*
Foto: ullmann.photography



Ausstellungsansicht Shamiran Istifan, *Diva Nation*, 2026
Foto: ullmann.photography

Kunst-Workshop

Pop Art

Monotypie mit Gel-Druckplatten

Ausstellungsrundgang

In der Ausstellung lernen die Schulklassen den Umgang mit Alltäglichem als wichtigen Bestandteil der Pop Art kennen. Sie betrachten unterschiedliche Werke, deren Motive Alltagsobjekte sind: Autos, ein Blumenstrauß oder ein Zeitungskiosk sind mit kontrastreichen, knalligen Farben auf grosse Leinwände gemalt. Ein überdimensionaler Eierkarton füllt als skulpturale Installation den Raum. Welche Materialien oder Techniken wurden verwendet? Wie unterscheiden sich diese künstlerischen Darstellungen von Werbebildern oder welche Botschaften vermitteln sie? Die Schülerinnen und Schüler untersuchen verschiedene Möglichkeiten, Bildwirkung zu erzielen und überlegen sich einen passenden Werbeslogan zu einem Werk. Jüngere Kinder skizzieren eine eigene Blumenform oder zeichnen ein Menu mit Eiern.

Atelier: Zyklus 1 und 2

Die Vermittlungsperson zeigt im Atelier, wie die Gel-Druckplatte mit einem Roller eingefärbt wird. Mit einem Wattestäbchen zeichnen die Schüler und Schülerinnen ein Haus, eine Blume, ein Tier oder ein anderes Alltagsobjekt direkt in die Farbe. In einem weiteren Schritt können zusätzlich Pflanzenblätter oder strukturierte Materialien auf in die eingefärbte Platte gedrückt werden. Anschliessend wird ein Papier auf Farbe gedrückt. So überträgt sich das Motiv auf das Blatt. Auf einfache Art erstellt jede Schülerin und jeder Schüler einen bunten Formendruck.

Atelier: Zyklus 3

Im Atelier lernen die Klassen die «Gelli Print»-Technik kennen. Die Schülerinnen und Schüler drücken dabei Alltagsgegenstände oder strukturiertes Material wie Noppenfolie auf eine vorher eingefärbte Gel-Druckplatte. Die Motive werden dabei fast wie bei einer Fotografie auf das Papier übertragen. Zusätzliche Effekte können mit ausgeschnittenen Papierformen, partiellem Entfernen der Farbe oder Überlagerungen erzielt werden. Diese einfache Drucktechnik lädt ein zum Experimentieren. So kreiert jeder Schüler und jede Schülerin mit kontrastreichen Farben ein individuelles, von der Pop Art inspiriertes Bild.



Max Matter, *Hungerberg*, 1968
Foto: Jörg Müller



Ausstellungsansicht *Miteinander nebeneinander*, Markus Müller, *Bolide*, Fulvia, 1968
Blumenstrauß, 1970
Foto: ullmann.photography



Beispiel aus dem Atelier



Beispiel aus dem Atelier

Kunst-Workshop

Zusammen-Setzen

Collage und Mischtechnik

Ausstellungsrundgang

Die Schulklassen betrachten in der Ausstellung Werke, die mit dem Prinzip der Collage und experimentellen Herangehensweise arbeiten. Auch in Bezug auf das gewählte Material, die Technik oder den Stil präsentieren sich die Kunstwerke sehr unterschiedlich: In den ersten beiden Ausstellungsräumen leuchten grossformatige Malereien in poppigen Farben, bei denen verschiedene Bildelemente «zusammen-gesetzt» werden. Woran erinnern diese Bilder und wie wurden sie technisch umgesetzt? In einem anderen Raum sind Skulpturen ausgestellt, die Gegensätzliches vereinen, wie beispielsweise eine Wolke mit Wurzeln. Als Übung skizzieren die Schüler und Schülerinnen einen eigenen Skulpturenentwurf mit passendem Titel. Im letzten Ausstellungsraum betrachtet die Klasse eine ausdrucksstarke Malerei, die in den 70er Jahren von der Künstlerin in Begleitung von live Musik direkt vor dem Publikum gemalt wurde.

Atelier: Zyklus 1 und 2

Mit einer Mischung aus Collage und Zeichnung gestalten die Schüler und Schülerinnen im Atelier ein eigenes Bild. An einer Drehscheibe wird die Farbe vom Hintergrund, die Umgebung und das Hauptmotiv spielerisch ausgewählt. Vier Farbpapiere stehen für den Hintergrund zur Verfügung. Mit einer Schablone wird anschliessend die Bergsilhouetten oder der Umriss einer Palme aufs Papier gezeichnet. Auf ein neues Farbpapier wird der Umriss des Hauptmotivs gezeichnet, ausgeschnitten und auf den Hintergrund geklebt. Mit Neocolor werden die Collagen malerisch ausgearbeitet.

Atelier: Zyklus 3

Im Atelier gestalten die Schüler und Schülerinnen mit einer Kombination von Collage, Malerei und Zeichnung kreisrunde Bilder. Eine darüber montierte schwarze Schablone lässt beim Drehen verschiedene Elemente zum Vorschein kommen. Die Auswahl von Technik, Motiv und Formen werden dabei spielerisch mittels einer Drehscheibe eruiert, die an das Kunstwerk «Zeitzone» von Rolf Winnewisser angelehnt ist.



Peter Fischli & David Weiss, 1981
Foto: ullmann.photography



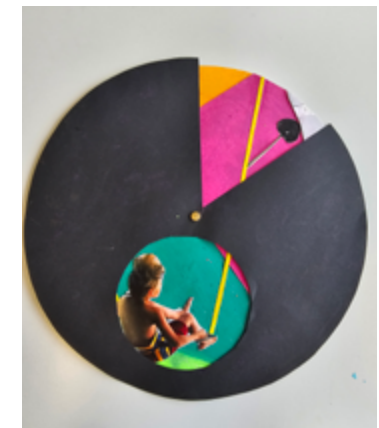
Max Matter, Isaak Witkin, 1970
Foto: ullmann.photography



Klaudia Schifferle, *Ohne Titel*, 1975,
Foto: ullmann.photography



Beispiel aus dem Atelier, Zyklus 1



Beispiel aus dem Atelier, Zyklus 3

Dialogische Führung

Miteinander nebeneinander

Ab Zyklus 3

Im Ausstellungsrundgang entdecken die Klassen, wie in den 1970er-Jahren unterschiedliche Stile, Inhalte und Medien gleichzeitig existierten und sich gegenseitig inspirierten. Sie betrachten Werke der Pop-Art und diskutieren, welche Absicht dahinterstecken könnte, wenn mit Klischées gespielt wird. Welche Statussymbole sind in der heutigen Zeit wichtig? Weitere Räume zeigen Kunstwerke des Nouveau Réalisme oder konzeptuelle Ansätze. Ein Schwerpunkt liegt auf kollektiven Formen der Zusammenarbeit, gemeinsam geschaffene Arbeiten, Künstlerfreundschaften und Netzwerke. Welche Vorteile oder auch Herausforderungen könnten in der künstlerischen Zusammenarbeit liegen? Fragen werden diskutiert und die Klasse tauscht sich darüber aus, welche Themen in den unterschiedlichen Werken und Räumen veranschaulicht werden. Die Werkbetrachtungen werden ergänzt mit Hintergrundinformationen zum Künstler und seiner Arbeitsweise.

Dialogische Führung

Shamiran Istifan

Ab Zyklus 3

Ab Zyklus 3

In der Ausstellung *Shamiran Istifan. Manor Kunstpreis 2026* betrachten die Klassen die in drei Räumen präsentierten Skulpturen, textilen Wandarbeiten und Installationen der Künstlerin. Alle Werke hat sie alle eigens für diese Ausstellung geschaffen. Eine Gruppe von Briefkästen, wie sie vor Wohnblöcken stehen, hängt als Werk an der Wand. Darauf hat die Künstlerin ein Frauenporträt gemalt. Gegenüber liegen handgefertigte Seifen am Boden, im letzten Raum steht eine Skulptur, die an eine gotische Kirche erinnert und mit durchscheinendem Latex überzogen ist. Welche Botschaften vermitteln ihre Werke? Jede Schülerin und jeder Schüler notiert Assoziationsketten zu einem Werk. Fragen werden diskutiert, Informationen zur Künstlerin und ihren Werken ergänzen die Werkbetrachtungen.



Dialogische Führung Modell Neutralität, 2025
Foto: ullmann.photography



Ausstellungsansicht Miteinander nebeneinander
Foto: ullmann.photography



Shamiran Istifan, *Unearth Angel I-VII*, 2026, Foto: ullmann.photography



Shamiran Istifan, *Girls on Film I & II*, 2026
Foto: ullmann.photography



Ausstellungsansicht Miteinander nebeneinander
Foto: ullmann.photography

Angebote für Schulklassen

Einführung für Schulklassen

Die Kunstvermittlung bietet für Schulklassen aller Stufen eine Einführung in die aktuellen Ausstellungen oder die permanente Sammlungspräsentation an.

Termin nach Absprache

Dauer: ca. 15 min

Kosten: CHF 40.–

Kunst-Workshop (Zyklus 1 bis 3)

In der aktuellen Ausstellung oder der Sammlung werden Schülerinnen und Schüler eingeladen, sich mit den Werken vertieft auseinanderzusetzen, um Kunst und den eigenen Alltag gedanklich und gestaltend zu vernetzen. Bei diesen massgeschneiderten und den Stufen angepassten Workshops steht das Entdecken, Erkennen und Austauschen im Vordergrund. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die gestalterische Auseinandersetzung im Atelier.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 250.–*

Kunst-Workshop *I see!* (Zyklus 2 bis Sekundarstufe II)

«Explore, discover, imagine, create!» Kinder und Jugendliche gehen auf Entdeckungstour in der Welt der Kunst während interaktiven Sammlungsrundgängen in englischer Sprache. Mit den Kunstwerken als Inspiration, experimentieren sie mit Seh-Tools, erfinden Geschichten, diskutieren (oder philosophieren), debattieren und gewinnen dabei Vertrauen im sprachlichen Ausdruck. Ergänzend dazu können Impressionen und Ideen mit malerischen Mitteln im Atelier festgehalten werden.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 250.–*



Beispiel aus einem Kunst-Workshop Zyklus 2
Foto: ullmann.photography



Beispiel aus einem Kunst-Workshop *I See*
Foto: ullmann.photography

Kunst-Workshop *Sammeln und Kuratieren* (6. bis 9. Klasse, Sekundarstufe II)

Was ist eine Sammlung? Und wie arbeitet eine Kuratorin, ein Kurator? Schülerinnen und Schüler vertiefen in diesem Workshop ihr Wissen von der Arbeit im Museum. Im interaktiven Ausstellungsraum *Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY!* gestalten die Schülerinnen und Schüler mit den digitalen Abbildern von Kunstwerken aus der Sammlung eigene Kuratierungsideen.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2.5 Stunden

Kosten: CHF 300.–*

Projektwoche *Sammlung Aargauer Kunsthaus-DIY!* (Sekundarstufe II)

Im Ausstellungsraum *Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY!* hängen noch keine Bilder. Die Schülerinnen und Schüler werden zu Kuratorinnen und Kuratoren: Mit einer App kreieren sie ihre eigene Ausstellung mit den Bildern aus der Sammlung des Aargauer Kunsthauses. Die von ihnen gewählten Werke projizieren sie direkt in Originalgrösse an die Museumswand. Sie können sie frei platzieren, verschieben oder mit weiteren Kunstwerken kombinieren und experimentieren. Hierbei stehen die eigene Lebenswelt, individuelle Themen oder der persönliche Blick im Vordergrund. Als Abschluss der Projektwoche zur Museumsarbeit werden die finalen Kuratierungsideen der Schülerinnen und Schüler präsentiert und das überzeugendste Projekt durch sie juriert.

Termin: nach Absprache

Dauer: 4 Vormittage à 2.5 Stunden

Kosten: CHF 1'200.– *



Beispiel aus dem Kunst-Workshop *Sammeln und Kuratieren*
Foto: ullmann.photography



Beispiel aus dem Kunst-Workshop *Sammeln und Kuratieren*
Foto: ullmann.photography

Kunst-Workshop *Auf eigene Weise*, alle Zyklen

Wie riecht Kunst? Wie klingt Kunst? Wie fühlt sich Kunst an? Schülerinnen und Schüler mit einer Beeinträchtigung entdecken Kunst auf sinnliche, lustvolle Weise. Durch sinnhafte und angepasste Bildbegegnungen und individuelles, kreatives Gestalten wird Kunst ganzheitlich erlebt.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 250.–* 1

Dialogische Führung (Zyklus 3, Sekundarstufe II)

Mit einem thematischen Schwerpunkt erhalten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und der Kantons- und Berufsschulen Einblick in die aktuellen Ausstellungen oder die Sammlung und beteiligen sich aktiv und kritisch an deren Erschliessung.

Termin: nach Absprache

Dauer: 1 Stunde

Kosten: CHF 180.–



Kunst-Workshop *Auf eigene Weise*
Foto: ullmann.photography



Dialogische Führung
Foto: ullmann.photography

*Aargauer Schulklassen können bei Kultur macht Schule eine finanzielle Unterstützung durch den Impulskredit für das Vermittlungsangebot und die Fahrtkosten beantragen. Weitere Informationen unter www.kulturmachtschule.ch.

Fortbildung für Lehrpersonen

Für Lehrpersonen aller Zyklen werden Vermittlungsmethoden zu den Ausstellungen oder die Sammlung präsentiert und Material zur Vor- und Nachbereitung in der Schule zur Verfügung gestellt.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 280.- + Eintritt 10.-/Person

Ungeführte Schulklassen

Wenn Sie das Aargauer Kunsthaus mit einer Klasse ohne Begleitung der Kunstvermittlung besuchen möchten, melden Sie sich bitte an. Zur Vorbereitung Ihres Besuches bitten wir Sie, das Informationsblatt für ungeführte Klassen und Gruppen durchzulesen und die Regeln im Aargauer Kunsthaus zu beachten.

Das Informationsblatt können Sie auf unserer Website herunterladen: www.aargauerkunsthau.ch/vermittlung-anlaesse/schulen

Kontakt für Buchungen/Anfragen:

Aargauer Kunsthaus
Sibilla Caflisch
Aargauerplatz, CH-5001 Aarau
T + 41 62 835 23 31
kunstvermittlung@ag.ch



Einführung für Lehrpersonen
Foto: Luca Klett



Ungeführte Schulklasse im Aargauer Kunsthaus
Foto: ullmann.photography

Hausordnung im Aargauer Kunsthaus

Als Begleitperson der Schulklasse/Gruppe tragen Sie die Verantwortung für das Verhalten Ihrer Schülerinnen und Schüler. Wir bitten Sie, vor dem Besuch des Kunsthauses Ihrer Klasse die Weisungen dieser Hausordnung vorzustellen:

- Alle Taschen/Rucksäcke und Jacken/Mäntel müssen in den Schliessfächern und an der Garderobe im UG verstaut werden. Schirme können vor dem Museumseingang in den dafür vorgesehenen Ständer gestellt werden.
- Das Fotografieren und Filmen ist, ohne das Blitzlicht zu verwenden, erlaubt.
- Bei Schulklassen darf die maximale Gruppengrösse von 25 Schülerinnen und Schüler nicht überschritten werden. Falls Ihre reguläre Schulklasse mehr Personen umfasst, wird selbstverständlich eine Ausnahme gemacht.
- Der Besuch der Schulklasse darf nur in Begleitung von mindestens einer Lehrperson erfolgen. Bitte lassen Sie die Klasse nicht unbeaufsichtigt.
- Das Berühren der Kunstwerke ist strengstens untersagt.
- Schreiben und Zeichnen ist nur mit Bleistift erlaubt. Andere Schreib- und Malutensilien wie Kugelschreiber, Farb- und Filzstifte, Pinsel, Scheren etc. dürfen in den Ausstellungsräumen nicht verwendet werden.
- Um die anderen Besuchenden nicht zu stören, müssen die Durchgänge freigehalten werden.
- Essen und Trinken ist im Ausstellungsbereich nicht gestattet.
- Das Aufsichtspersonal ist für die Sicherheit der Kunstwerke verantwortlich. Bitte unterstützen Sie das Personal bei der Arbeit und befolgen Sie seine Anweisungen.

Wir danken für Ihr Verständnis und die Beachtung der Hausordnung und wünschen viel Freude bei Ihrem Besuch.

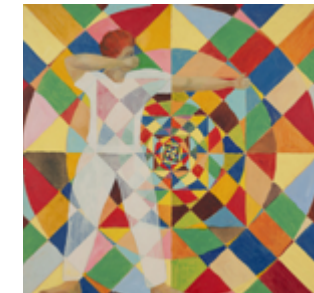
Ausblick auf kommende Ausstellungen

Sammlung 26 Verwandtschaften 7.7.–8.11.2026



Ferdinand Hodler, *Tänzerin*, 1913-1914
Foto: Brigitte Lattmann

Gabi Fuhrmann Sammlung im Fokus 7.7.–8.11.2026



Gabi Fuhrmann, *Ohne Titel*, 1996
Foto: ullmann.photography

Künstliche Kreativität 26.9.2026–10.1.2027



Monica Studer, Christoph van den Berg, *HALLUC (still #163)*, 2024
© Monica Studer, Christoph van den Berg



Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz
CH-5001 Aarau

kunsthaus@ag.ch
aargauerkunsthau.ch
+41 62 835 23 30

Bildlegende Titelblatt:

Hinten: Markus Müller, *Bolide, Fulvia*, 1968
Blumenstrauss, 1970, vorne: Herbert Distel, *Ei-
erteppich*, 1969
Foto: ullmann.photography

Rückseite:

Franz Gertsch, *Drei Rolling Stones*, 1968
Foto: ullmann.photography